

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der Sitzung des Jugendbeirates Horn-Lehe

DATUM 08.09.2022	BEGINN 17.00 Uhr	ENDE 18:45 Uhr	SITZUNGSORT Diele Ortsamt Horn-Lehe
TEILNEHMER*INNEN			
ORTSAMT	: Charlotte Eckardt, Vorsitz & Protokollführung		
Jugendbeirat	: Benedek Barna, Lasse Gindulis, Oscar Hennefelder, Maxim Kipka, Julian Olde Kalter, Vincent Prevot		
Entschuldigt	: Enno Appenrodt, Nils Gutmann, Alicia Leidreiter, Jonte Mai, Sina Mertens		
Gäste	: Bernhild Packheiser (Polizei Bremen)		
TAGESORDNUNG:			
1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung			
2. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 12. Juli 2022			
3. Auswertung Umfrage „Wie sicher fühlst du dich auf deinem Schulweg?“			
4. Neuerungen im Jugendbeirat			
a. Padlet			
b. Offenes Büro für Jugendliche			
5. Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Nichtkommerzielle Aufenthaltsorte für Jugendliche im Bremer Stadtgebiet			
6. Letzte Absprachen zum Kulturfest am 11. September 2022			
7. Habt Ihr noch etwas?			
a. Neue Umfrage auf Itslearning			
b. Sitzungstermine 1. Schulhalbjahr 2022/23			

Die Mitglieder des Jugendbeirates wurden per E-Mail am 01. September 2022 zur Sitzung eingeladen. Charlotte übernimmt den Vorsitz und das Protokoll.

Zu TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird ohne Änderungen bzw. Ergänzungen beschlossen. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 12. Juli 2022

Beschluss: Das Protokoll wird ohne Änderungen bzw. Ergänzungen beschlossen. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Auswertung Umfrage „Wie sicher fühlst du dich auf deinem Schulweg?“

Bernhild Packheiser stellt sich den Jugendlichen vor und erklärt, dass Sie gemeinsam mit Ihren Kolleg:innen Birthe Stiehl und Jens Kaup für Horn-Lehe und Oberneuland als Kontaktpolizistin zuständig ist. Die Mitglieder des Jugendbeirates könne sich bei polizeilichen Angelegenheiten gerne direkt an die KOPs wenden:

Bernhild.Pakheiser@POLIZEI.BREMEN.de

Birthe.Stiehl@POLIZEI.BREMEN.de

Jens.Kaup@POLIZEI.BREMEN.de

Charlotte betont, dass eine durchschnittliche Rückmeldung von allen drei Schulen von über 35 Prozent ein sehr guter Wert ist. Das Thema scheint die Jugendlichen im Stadtteil zu bewegen. Die anwesenden Mitglieder des Jugendbeirats gehen größtenteils auf das Gymnasium Horn. Sie bestätigen die Ergebnisse der Umfrage. Die Halteverbotsmarkierungen vor dem Gymnasium werden ignoriert, Die Autofahrer:innen in der Vorstraße fahren sehr rücksichtslos, auf dem Jan-Reiners-Weg fahren sehr schnelle E-Biks und die Rampe von dem Weg zum Spielplatz ist sehr gefährlich. Bernhild hakt ein, dass sehr viele Probleme gelöst wären, wenn sich ausnahmslos alle Verkehrsteilnehmer:innen an die Verkehrsregeln halten würden. Die Rampe zum Spielplatz beispielsweise ist nicht fürs Radfahren vorgesehen. Dazu meinen die Jugendlichen, dass diese Regel wohl wenigen bekannt ist und dass vielleicht ein Schild darauf hinweisen sollte. Charlotte und Bernhild sagen, dass Schilder und Kontrollen oft gefordert werden, jedoch selten den gewünschten Effekt haben. Schilder werden ignoriert. Kontrollen finden regelmäßig statt, Ermahnungen bringen oft jedoch nichts. Effektiv ist meist nur eine Geldstrafe.

Die wichtigste Regel in der Straßenverkehrsordnung ist der §1 StVO, die gegenseitige Rücksichtnahme, an der es oft schon mangelt. Die meisten Autofahrer:innen zu Schulbeginn sind die Eltern, die ihre Kinder oft noch unter Zeitdruck zur Schule fahren. Oscar schlägt einen Schulbus vor, der würde die Straße entlasten. Lasse meint, dass ein Schulbus besser wäre als die regulären Busse oder Straßenbahnen, da sich viele Kinder dort unsicher fühlen würden. Diesen Eindruck können jedoch nicht alle Mitglieder des Jugendbeirates bestätigen.

Bernhild äußert die Idee, dass der Jugendbeirat die BSAG bitten könnte mehr für das Sicherheitsgefühl von Schüler:innen gerade zum Schulstart zu tun. Die Jugendlichen wollen das Projekt weiterverfolgen, die Autos auf den Schulwegen zu verringern. In einer neuen Umfrage auf itslearning soll abgefragt werden, warum die Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren werden und was Alternativen wären.

ZU TOP 4: Neuerungen im Jugendbeirat

a. Padlet

Charlotte stellt das Padlet vor, welches sie im Sommer erstellt hat: [Jugendbeirat Horn-Lehe \(padlet.com\)](https://padlet.com). Das Padlet soll eine interne Arbeitsplattform sein, auf der gesammelt alle Termine, Ergebnisse der Projekte und News aus dem Stadtteil aufgeführt sind, von jedem Posts eingestellt sowie Kommentare und Bewertungen abgegeben werden können.

b. Offenes Büro für Jugendliche

Charlotte stellt ihre zweite Idee vor, mit der der Jugendbeirat mehr ins Arbeiten kommen soll. Einmal die Woche soll es nachmittags ein offenes Büro für die Mitglieder des Jugendbeirates und auch alle anderen Jugendliche aus dem Stadtteil geben, zum Austausch über Projekte und andere Belange von Interesse. Die Jugendlichen bezweifeln, dass dieses unverbindliche Angebot genutzt wird und schlagen stattdessen einen 14-tägigen Sitzungsrhythmus vor. Charlotte wird die Sitzungsplanung vornehmen. Der 14-tägige Rhythmus wird für die restliche Jahreshälfte ausprobiert.

Zu TOP 5: Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Nichtkommerzielle Aufenthaltsorte für Jugendliche im Bremer Stadtgebiet

In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit wird das die kleine Anfrage nur kurz erläutert und Charlotte sagt zu, die ausführlichen Fragen und Antworten in das Protokoll zu packen.

1. Wo gibt es nichtkommerzielle Aufenthaltsorte für Jugendliche, wo sie sich in der Freizeit mit Gleichaltrigen treffen können? Befinden sich diese überwiegend in der Nähe von Schulen, Freizeiteinrichtungen, Sportstätten oder Parks? (bitte getrennt nach Stadtteilen auführen)
Jugendhaus Horn-Lehe
Grünfläche am Langenkampssee (inkl. legaler Graffiti-Wand)
Uni-See
Teestube der ev. Kirchengemeinde Horn in der Straße Luisental
Öffentliche Spielplätze wie im Vorkampsweg
2. In welchen Stadtteilen gibt es darüber hinaus frei zugängliche Sportanlagen, z. B. Calisthenics-Anlagen, die von jungen Menschen genutzt werden können?
Spielplatz Vorkampsweg
Grünfläche am Langenkampssee
Sportpark Horn-Lehe
3. In welchen Stadtteilen gibt es Freiflächen, die speziell für Jugendliche als Treffpunkt vorgesehen sind und wie werden diese von den jungen Menschen angenommen?
Grünfläche am Langenkampssee
Jugendhaus Horn-Lehe
Spielplatz Vorkampsweg
4. In welchen Stadtteilen gibt es ausgewiesene Flächen, auf denen Freiluftpartys veranstaltet werden können, und wie werden diese bisher angenommen?
Der Beirat Horn-Lehe hat in seiner Sitzung am 19.05.2016 beschlossen, am Stadtwaldsee (Unisee) im Bereich der Slipanlage beim Windsurfing Club Freiluftpartys zu genehmigen. Diese Möglichkeit wird seitdem regelmäßig genutzt. Anmelder*innen kommen aus allen Bremer Stadtteilen.

Zu TOP 6: Letzte Absprachen zum Kulturfest am 11. September 2022

Vincent und Sina können am 11. September bereits ab 10:00 Uhr, Benedek kommt ab 10:30 Uhr und Julian sobald er bei den Pfadfindern fertig ist. Sina und Vincent bringen Rührschüsseln mit. Charlotte soll neben Puderzucker noch Schokocreme (ohne Palmöl) kaufen.

Zu TOP 7: Habt Ihr noch was? ./.

Charlotte Eckardt

- Vorsitz & Protokollführung -

Nils Gutmann

- Vorsitzender des Jugendbeirates -

Anhang: Zusammenfassung Umfrage „Wie sicher fühlst du dich auf deinem Schulweg?“

ZUSAMMENFASSUNG UMFRAGE

„WIE SICHER FÜHLST DU DICH AUF DEINEM SCHULWEG?“

1. Basisdaten der Umfrage

- Die Umfrage wurde durchgeführt vom 06. Mai bis 14. Juli 2022 = 70 Tage an allen drei weiterführenden Schulen.
- Die durchschnittliche Rückmeldung lag bei 35,6% des Kurses (alle Schüler:innen ab 7. Klasse); am wenigsten von der WFO, am meisten vom Gymnasium Horn.
- Es haben insgesamt 545 Schüler:innen an der Umfrage teilgenommen.
- Durchschnittlich haben 51,87% auch die offenen Fragen beantwortet.

2. Wie sicher fühlst du dich im Verkehr? (Multiple Choice-Frage)

- Die meisten Schüler:innen fahren mit dem Fahrrad, die wenigsten mit dem Roller (Auto oder öffentliche Verkehrsmittel wurden nicht abgefragt).
- Am sichersten fühlen sich die Schüler:innen mit dem Fahrrad am wenigsten sicher mit dem Roller.
- Am sichersten wird der Weg zur WFO empfunden (76,9% fühlen sich immer oder meist sicher), gefolgt von OS Ronzelenstraße (67,5%) und Gymnasium Horn (65,8%).
- Am unsichersten wird der Weg zur OS Ronzelenstraße empfunden (12,7% fühlen immer oder oft unsicher), gefolgt von Gymnasium Horn (10,1%) und WFO (6,3%).

3. Wo auf deinem Weg hattest du schon einmal Probleme? (offene Frage)

- Der größte Anteil hat geantwortet, keine Probleme auf dem Schulweg gehabt zu haben (durchschnittlich 38,57%).
- Übereinstimmend wurden als größtes Problem Autos genannt, gefolgt von ungenügenden (Fahrrad-) Wegen und anderen Verkehrsteilnehmer:innen (bspw. Rentner oder Kinder).
- Es gibt nur wenig Übereinstimmungen, bei den genannten Orten, an denen es Probleme gegeben hat. Der Bereich vor dem Gymnasium Horn (inkl. Vorstraße) wurde als Problem deutlich genannt (11 Antworten), Jan-Reiners-Weg und Lestra wurden mehr als einmal genannt.
- Vereinzelt wurde auch sexuelle bzw. gewalttätige Belästigung genannt, bzw. unangenehme Situationen mit obdachlosen oder drogenkonsumierenden Menschen (überwiegend von Schüler:innen der OS Ronzelenstraße, die vermutlich den längsten Weg haben und oft auf ÖPNV angewiesen sind)

4. Welche Verbesserungsvorschläge für deinen Schulweg hast du?

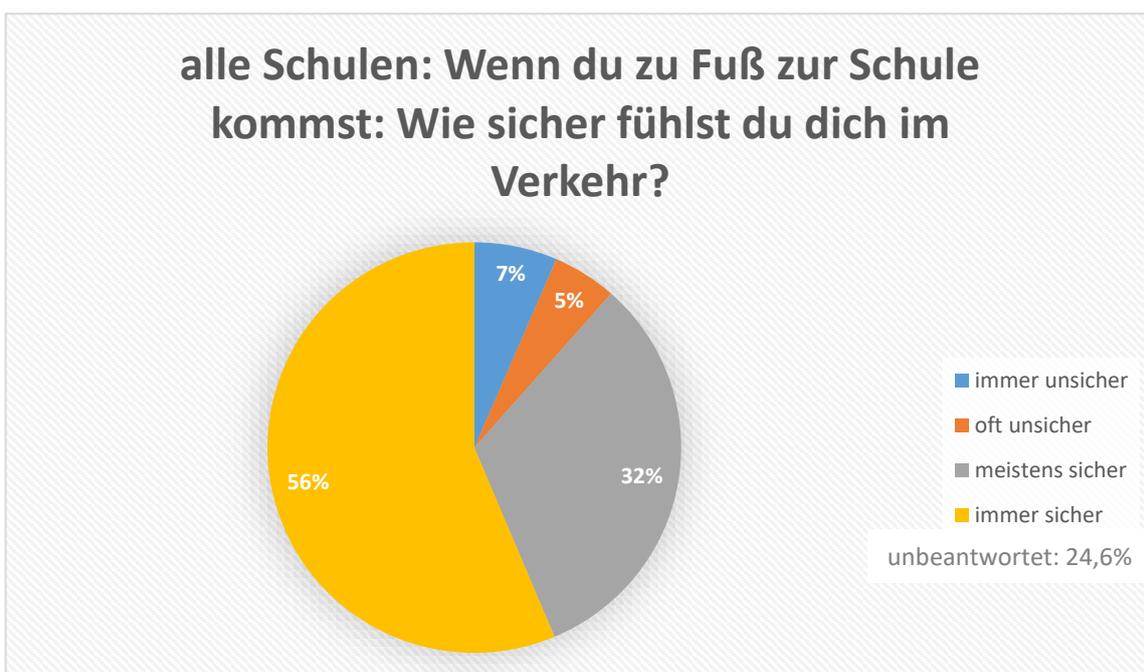
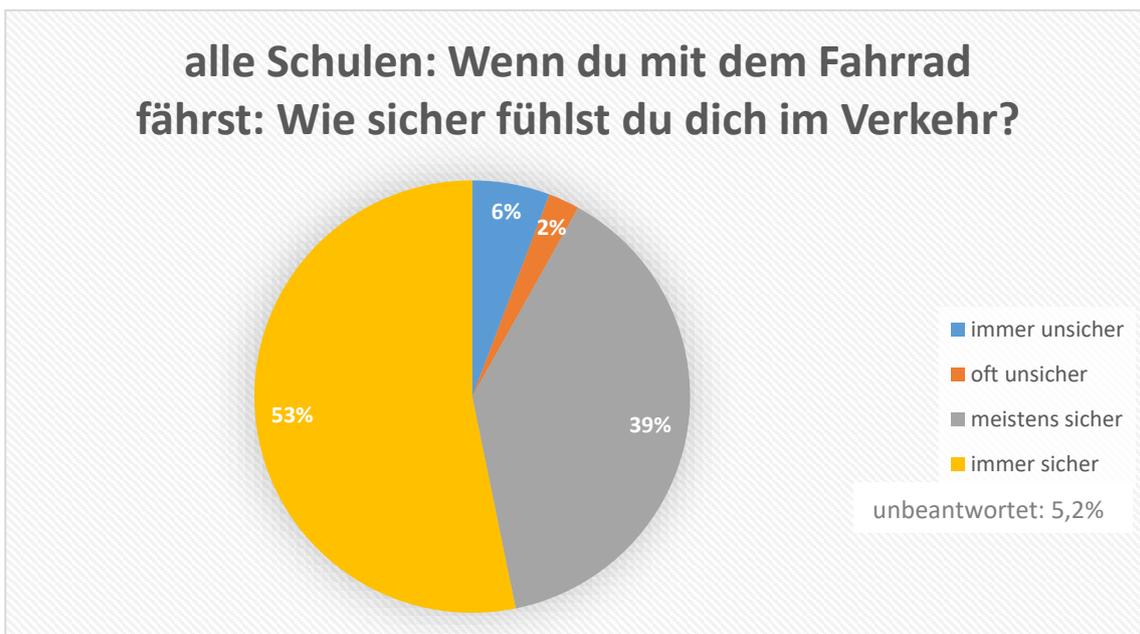
- Der größte Anteil hat keine Verbesserungsvorschläge (44,15% wobei nicht differenziert werden kann, ob alles in Ordnung ist oder der Person keine Vorschläge eingefallen sind).
- Die meisten Verbesserungsvorschläge beziehen sich auf die Verbesserung von (Fahrrad-)Wegen oder weniger Autos auf den Straßen zuzulassen (speziell direkt vor dem Gymnasium Horn).
- In einigen Fällen wurden Schulbusse oder anderweitige Schüler:innenbeförderung vorgeschlagen.

- Es wurden vereinzelte Maßnahmen der Verkehrssicherung genannt (Polizei, weniger Ampeln, mehr Ampel, Überwege etc.) es gibt jedoch wenige übereinstimmende Vorschläge. Die Entfernung des Bauzauns in der Paul-Gosmann-Straße wurde mehr als einmal genannt.

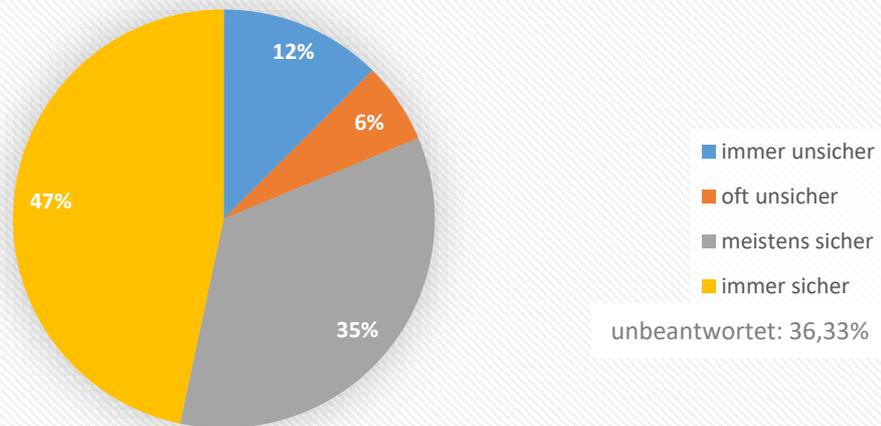
- Auf die Idee keine Schule = keine Probleme mit dem Schulweg kamen nur die Schüler:innen der OS Ronzelenstraße (dort aber mehrere =).

- Auch wenn dies nicht die Frage war, wünschten sich vier Personen mehr Bäcker/Kioske/Imbissrestaurant. Dieser Wunsch zeichnete sich auch schon in einer früheren Umfrage ab.

5. Ergebnisse Multiple-Choice-Fragen sortiert nach Fortbewegungsart

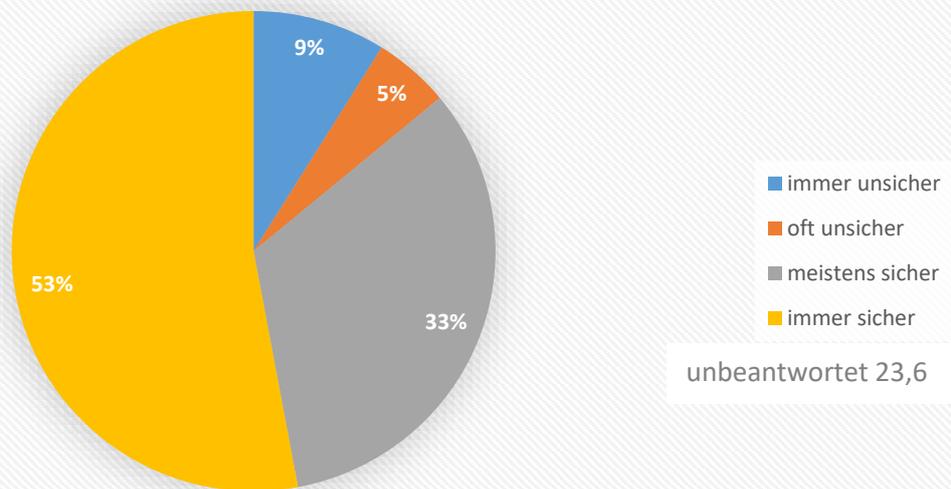


alle Schulen: Wenn du mit dem Roller zur Schule kommst: Wie sicher fühlst du dich im Verkehr?

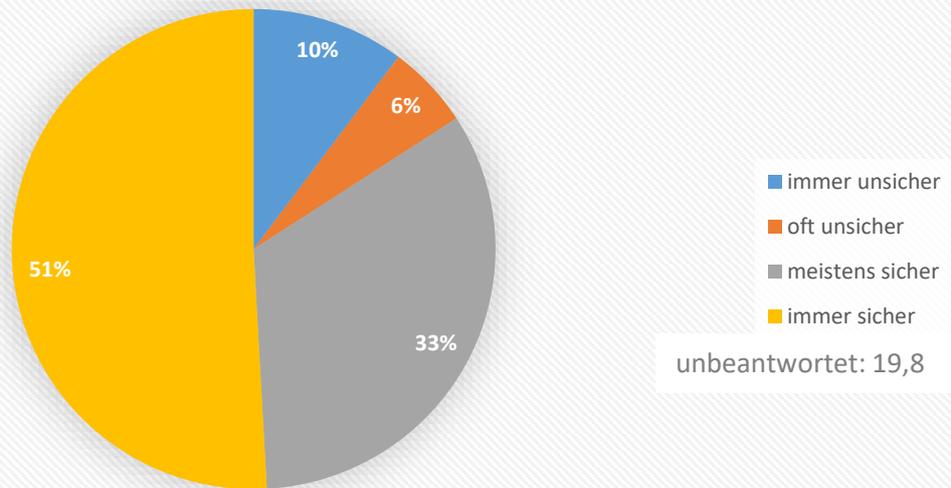


6. Ergebnisse Multiple-Choice-Fragen sortiert nach Schulen:

Gymnasium Horn insgesamt



OS Ronzelenstraße insgesamt



Wilhelm-Focke-Oberschule insgesamt

